

Schon wieder eine Bootstaufe beim „Ersten Wiener Gondelverein“...

... und es wird auch die letzte für längere Zeit sein.

Als die Saison 2001 zu Ende ging und wir den Bootspark von nunmehr 6 Booten kritisch musterten, bemerkten wir, dass unser kleinstes Boot, das original venezianische S'Ciopon, welches wir zur Bootstaufe der Maschareta „Venezia“ und des Sandalo „Dosoulina“ im Jahr 1998 von Claus Baldass zum Geschenk erhielten, nicht nur in einem bedauernden Zustand war, sondern auch noch immer keinen Namen trug. Und ein Boot ohne Namen, das geht doch nicht!

In der Werkstatt des Bootsdoktors Wolfgang Friedl machte ich mich im Dezember an die völlige Restaurierung des Bootes, indem, nach rund 60 Stunden Arbeit, sowohl der Außen-, als auch der Innenanstrich von Grund auf erneuert wurde. Dazu kam noch die Neuanfertigung der Bodenbretter, ohne die man nicht wirklich stehend rudern kann und die es von Beginn an nicht gab. Die beiden „forcole“ für das Boot schnitzte Helmut Steininger. Er ist als Vizepräsident des Vereines nicht nur Maler, sondern hat bereits auch einen sehr guten Namen als „Forcole-Schnitzer“ – Danke Helmut!

Sepp Swoboda erinnerte sich seiner Künste als Hersteller von Rudern in seiner Zeit als Bootsbauer und versprach uns das noch fehlende, zweite Ruder anzufertigen. Wir sind schon sehr gespannt auf dieses Einzelstück (dann würden uns nur mehr zwei vordere Ruder (Backbord) für die beiden Bühngondeln fehlen und auch der Ruderbestand wäre komplett!)

Das Boot erstrahlt außen weiß mit grünem Boden und dezemtem Goldstreifen, innen naturholzfarben. Besonders schön machen sich auch die aufpolierten und zaponierten Messingbeschläge.

Wie soll es heißen? Sepp Swoboda meinte, dass ein schnelles kleines Fischer- und Jägerboot der Lagune von Venedig nach einem schnellen Fisch der Lagune benannt werden sollte. Das gefiel mir sehr, aber es sollte nicht auf italienisch sondern im venezianischen Dialekt sein. Wenn wir auch schon ein paar Brocken „in veneto“ stammeln können, Fische kennen wir keine. Also ließ ich Fax und E-mails los und bekam von unseren lieben Freunden prompt eine Kopie eines Lexikons mit der Beschreibung des Fisches aus der Lagune dessen Namen wir dem Boot am 14. April 2002 geben wollen:

Aus dem Buch "Geschichten eines Fischers" von Gianfranco Vianelli, Herausgeber Filippi, habe ich entnommen:

"Visigula" ist der Name im venezianischen Dialekt für einen Fisch der Lagune von Venedig. Der italienische Name ist "Aguglia". Es ist ein sehr spezieller Fisch, weil er, im Gegensatz zu den übrigen Fischen mit weißem Bauch, einen grünfarbenen Bauch und weißes Fleisch hat. Die Aguglia, oder Visigula, kommt im April in die Lagune und bleibt dort bis November, wenn das Wasser wieder kälter wird und schwimmt dann in die Adria zurück. Er legt seine Eier im Juli ab und lebt vorwiegend an der Oberfläche. Eine Besonderheit dieses Fisches stellen sein Herausschnellen aus dem Wasser dar (bis zu einem Meter), außerdem ist er sehr schnell. Er kann 70 cm lang und 1 kg schwer werden. Er wird zu den blauen und preiswerteren Fischen gezählt.

Noch vor Ostern ruderte ich das Boot zur STAW auf die alte Donau. Wir wählten den Sonntag des offiziellen Anruderns, den 14. April, um 14,00 Uhr als Termin für unser Fest.

Diesmal spielte das Wetter nicht mit. Zum Anrudern bei den Friesen auf der alten Donau, zu welchem wir zu elft, mit 5 unserer Boote, ausgefahren waren, begann es zu schütten und wollte den ganzen Tag über nicht aufhören.

Zur Taufe waren etwas über 30 Unbeirrbare gekommen. Unter anderen freuten wir uns über den Präsident des Wiener Ruderverbandes, Ing. Günter Woch, sowie als Hausherrn das Ehepaar KR Ing. Ernst Interholzinger und RR Ing. Willibald Loskot. Die Ehre der Taufpatin gab uns Hedi Interholzinger, die Gattin des neuen STAW-Präsident. Es regnete immer noch so stark, dass wir das Boot in die Halle bringen mussten. An eine Ausfahrt konnte leider nicht gedacht werden. Anschließend machten wir es uns in den Räumlichkeiten der STAW gemütlich. Zu unserer großen Freude war die Stimmung sehr gut und bei dem von der Bäckerei Hafner und anderen Mitgliedern gespendeten Buffet verliefen sich die letzten Gäste erst gegen 17 Uhr.

Mit diesem Boot haben wir nun insgesamt 6 venezianische Boote, in welchen bis zu 14 Personen gleichzeitig aufs Wasser gehen können und verfügen über ausreichendes Bootsmaterial um den an diesem Sport Interessierten Platz und Abwechslung zu bieten.

Bei der STAW-Sprint-Regatta am 1. September 2002 kann es dann im Gondelrennen ein erstes Kräftemessen geben.

Wien, 10.04.2002

Dkfm. Dominik Loss
(Nino)

P.S.

Übrigens haben wir seit kurzer Zeit eine eigene homepage (zur Zeit noch in Arbeit, dort sollen aber alle unsere Aktivitäten nachzulesen sein) unter der Adresse: <http://www.voga-veneta-vienna.com> und sind auch via e-mail über club@voga-veneta-vienna.com erreichbar.